

# Gammasbote

## Somburger Tageblatt.

Unzeiger für Bad Somburg v. d. Höhe

Anzeigen kosten die fünf-  
gepaltene Zeile 15 Pfg.  
im Reklameteil 30 Pfg.  
Bei späteren Wiederholun-  
gen wird entsprechender  
Rabatt gewährt.  
Laueranzeigen im Woh-  
nungsanzeiger werden nach  
Uebereinkunft berechnet.  
Geschäftsstelle  
und  
Schriftleitung:  
Aubenstraße 1. Fernspr. 9.

189  
Der Sonntagsbote erscheint  
täglich außer an Sonn-  
und Feiertagen.  
Bezugspreis  
in Bad Somburg ein-  
schließlich Bringergeld  
2.20, durch die Post  
zusätzlich 2.25  
im Vierteljahr.  
Wochenkarten: 20 Pfg.  
Einzelnummern: neue  
3 Pfg., ältere 10 Pfg.  
Die Ausgabe der Zeitung  
erfolgt nachm. 3 1/2 Uhr.

### Tagebuch des ersten Jahres des Weltkrieges.

Juli  
10.

Verhältnismäßige Ruhe auf fast der ganzen  
Westfront (wie schon seit fast einer  
Woche), bedingt durch die notwendigen Vor-  
rätungen zu der schon für die allerersten  
geplanten allgemeinen neuen Offensive.  
Ein harter englischer Angriff nördlich  
von Arras wird unter stärkstem feindlichem Ver-  
such abgelehnt.

### Amtliche Kriegsberichte.

Großes Hauptquartier, 8. Juli. (WB.)

#### Westlicher Kriegsschauplatz.

Beiderseits der Somme hat der Helben-  
kampf und die Ausdauer unserer Truppen dem  
Gegner einen Tag voller Enttäuschungen be-  
bracht. Die zahlreichen, immer wieder neu  
wiederholenden Angriffe wurden blutig abgewie-  
sen. Die Anzahl der gefallenen Engländer  
am dem Abschnitt Ovillers—Contalmaison—  
Bellefontaine le Grand und der Franzosen vor  
der Front Biaches—Sogecourt geben Zeugnis  
von der Masse der zum Angriff eingeleiteten  
westlichen Kräfte, sowie von der verheeren-  
den Wirkung unserer Artillerie, Maschinen-  
gewehre und Infanteriefreuer.

Nachts der Maas opfert der Feind fort-  
während seine Leute in starkem vergeblichen  
Schwärm gegen unsere Stellungen auf der  
„Katte Erde“; er hat keinen Fuß breit  
Lande zu gewinnen vermocht. Mehrere hun-  
dert Gefangene fielen in unsere Hand. Schwä-  
che Vorstöße gegen die „Hohe Batterie von  
Loup“ wurden leicht abgewiesen.  
Die Artillerie- und Patrouillentätigkeit  
auf der übrigen Front war teilweise rege.  
Der Angriff etwa einer französischen Kom-  
panie im Priesterwalde scheiterte.

Westlicher Kriegsschauplatz.  
Heeresgruppe des Generalfeldmarschalls  
von Hindenburg.  
Bei der Abwehr erneuter Angriffe südlich  
des Katoczy-Sees nahmen wir zwei (2) Offi-

ziere, zweihundertundzehn (210) Mann ge-  
fangen und schlugen an anderen Stellen  
schwächere Vorstöße ab.

Heeresgruppe des Generalfeldmarschalls  
Prinz Leopold von Bayern.

Mit vollem Mißerfolg endeten die seit ge-  
stern wiederholten Anstrengungen, starker rus-  
sischer Kräfte gegen die Front von Jirin bis  
südwestlich von Gorodischische, sowie beider-  
seits von Darowo. Die vor unseren Stel-  
lungen liegenden Toten zählten nach Tausen-  
den, außerdem verlor der Gegner eine nen-  
nenswerte Zahl Gefangener. Neue Kämpfe  
sind im Gange.

Heeresgruppe des Generals von Linzinger  
Südwestlich von Lud haben wir einen Vor-  
teil errungen.

Armee des Generals Grafen von Bothmer.  
Nordwestlich von Buczac sind russische An-  
griffsunternehmungen erfolglos geblieben.

#### Balkan-Kriegsschauplatz.

Artilleriekämpfe zwischen Wardar und  
Dojran-See ohne besondere Bedeutung.  
Oberste Heeresleitung.

Großes Hauptquartier, 9. Juli.  
(WB. Amtl.)

#### Westlicher Kriegsschauplatz.

Nördlich der Somme wurden die englisch-  
französischen Angriffe fortgesetzt. Sie wurden  
an der Front Ovillers-Wald von Ramch,  
sowie beiderseits von Hardecourt sämtlich sehr  
blutig abgewiesen, gegen das Waldchen von  
Trones kümte der Gegner sechsmal vergeb-  
lich an, in das Dorf Hardecourt gelang es  
ihm einzudringen. Südlich der Somme stei-  
geren die Franzosen ihre Artilleriefreuer zu  
größter Heftigkeit, Teilvorstöße scheiterten.

Auf der übrigen Front fanden teilweise  
lebhaftere Feuerkämpfe, feindliche Gasunter-  
nehmungen und Patrouillengefächte statt; bei  
letzteren machten wir östlich von Armentières  
im Walde von Apremont und westlich von  
Marckirch einige Gefangene.

Leutnant Mulzer hat bei Atramont ein  
englisches Großkampfflugzeug abgeschossen.  
Seine Majestät der Kaiser hat dem verdienten  
Fliegeroffizier in Anerkennung seiner Lei-  
stungen den Orden Pour le mérite verliehen.  
Ein feindliches Flugzeug wurde südöstlich von

Arras durch Abwehrfeuer heruntergeholt, ein  
anderes, das nach Luftkampf südwestlich von  
Arras jenseits der feindlichen Linie abstürzte,  
durch Artilleriefreuer zerstört.

#### Östlicher Kriegsschauplatz.

Heeresgruppe des Generalfeldmarschalls  
Prinz Leopold von Bayern.

Mehrmals wiederholten die Russen noch  
gegen die gestern genannten Fronten ihre  
starken Angriffe, die wieder unter größten  
Verlusten zusammenbrachen. In den Kämpfen  
der letzten beiden Tage haben wir hier zwei  
(2) Offiziere, sechshundertsechunddreißig (631)  
Mann gefangen genommen.

Bei der  
Heeresgruppe des Generals von Linzinger  
blieben an mehreren Stellen feindliche Vor-  
stöße erfolglos.

Bei Molodeczno zum Abtransport bereit  
gestellte russische Truppen wurden ausgiebig  
mit Bomben belegt.

Am 7. Juli wurde ein russisches Flugzeug  
östlich von Borowno (am Stochod) im Luft-  
kampf abgeschossen.

#### Balkan-Kriegsschauplatz.

Nichts Neues.

Oberste Heeresleitung.

Wien, 9. Juli, (WB.) Amtlich wird  
verlautbart:

#### Russischer Kriegsschauplatz.

In der Bukowina erkämpften unsere Trup-  
pen, ihnen voran das Westgalizische Infan-  
terie-Regiment Nr. 13, bei Buczaja den Ueber-  
gang über die Moldawa.

Südwestlich von Kolomea führen russische  
Abteilungen über Mikuliczyn vor.

Sonst in Ostgalizien bei unveränderter  
Lage keine besonderen Ereignisse.

In Wolhynien und bei Stobnyetwa am  
Stochod wurden russische Vorstöße abge-  
schlagen.

Nordöstlich von Baranowitze brachen vor  
der Front der verbündeten Truppen abermals  
starke russische Angriffskolonnen zusammen.

Unsere Flieger warfen nordwestlich von  
Dubno auf eine erwiefermähen nur von einem  
russischen Korpsstab belegte Geschützgruppe  
Bomben ab. Der Feind hufte auf den be-  
drohten Häusern angesäumd die Genfer  
Flagge.

#### Italienischer Kriegsschauplatz.

Das Geschützfeuer an der Isonzofront hält  
an. Görz und Kanjano wurden in dem Ab-  
schnitt heftig beschossen; bei letzterem Orte  
wählte sich die feindliche Artillerie das deut-  
lich gekennzeichnete Feldspital als Hauptziel.  
Kleinere Angriffsunternehmungen der Ita-  
liener gegen den Görzer Brückenkopf und den  
Rücken östlich von Monfalcone mißlungen.  
Nachts belegte ein Geschwader unserer See-  
flugzeuge Pieris, dann Canjano, Vestrigna  
und die Adriawerke mit Bomben.

Unsere Front südlich des Suganertales  
stand unter starkem Artilleriefreuer. In In-  
fanteriekämpfen kam es gestern in diesem Ab-  
schnitt nicht.

#### Südöstlicher Kriegsschauplatz.

An der unteren Bojsa seit einigen Tagen  
wieder erhöhte Artillerietätigkeit. Stellen-  
weise Feuer aus schweren Geschützen.

Der Stellvert. des Chefs des Generalstabs:  
v. Höfer, Feldmarschalleutnant.

Konstantinopel, 9. Juli. (WB.) Bericht  
des Hauptquartiers.

An der Trakfront war Ruhe.

Unsere Erkundungsabteilungen bekamen  
Führung mit den aus Kermanschah vertrie-  
benen russischen Kräften, 25 Kilometer östlich  
davon auf dem Wege nach Hamadan. Russische  
Kräfte in der Umgebung von Sineh wurden  
durch unsere Freiwilligen angegriffen, nach  
siebenstündigem Kampfe geschlagen und ge-  
zwungen, sich nach Sineh zu flüchten, wo sie  
von unseren Freiwilligen belagert werden.  
Der Feind hatte während dieses Kampfes  
einen Verlust von 100 Toten, darunter 2  
Offiziere.

An der Kaukasusfront ist die Lage auf  
dem rechten Flügel unverändert, im Zentrum  
Artilleriegefecht. Im Tschorok-Abchnitt  
scheiterte die Offensivtätigkeit der Russen gegen  
die Platte unserer Streitkräfte, die von die-  
sen seit einigen Tagen fortwährend gegen  
Norden in der Absicht, unseren Vormarsch  
aufzuhalten, unternommen worden war, voll-  
ständig. Durch eine Gegenoffensive nahmen  
wir einige Geländeteile von lokaler Bedeu-  
tung, die während der vorerwähnten Angriffe  
in die Hände des Feindes gefallen waren,  
wieder und erbeuteten eine große Menge von

### Die deutschen Schnitter!

Roman von Victor Hellmut.  
Verlag von Brockhaus & Co. G. m. b. H. Leipzig 1915.

So ging es durch den schweigenden Gau,  
durch die Wälder von Niederhaslach und  
Lauterbach, und dann leuchteten die Lokomo-  
tiven hinan nach Deutsch-Schirmel. Von hier  
an sollte marschiert werden. Der Bahnsteig  
wimmelte von selbstgrauen Kameraden aller  
Waffen. Hier war das Friedensbild zu Ende.  
Eine Reile weit, und man war über der  
Grenze. Fünfundzwanzig Kilometer Marsch,  
und man erreichte das tiefgeschnittene Tal der  
Marthe, würde zu den Hängen emporstür-  
men, mo ununterbrochen, Tag und Nacht, seit  
dem September des letzten Jahres das eiserne  
Ringen wütete... das große, das eintönige,  
unermüdbare, kraftverzehrende Ringen  
um jeden Fuß Boden... um den von Spreng-  
mitteln und Geschossen zerfressenen, blutigen  
Boden, auf dem sich wie zwei starrende Fe-  
lgen die feindlichen Riesenheere gegen-  
überlagern!

Dort hinter den Wäldern lagen sie, die  
Länge, die so vieler Tapferen Gräberland ge-  
worden waren in acht langen Monden, wo das  
Heldentum erwachsen war, das nirgends  
andere Erfolge, selten ein fröhliches Vor-  
wärtsschreiten schaute und dennoch pflichttreu  
bis auf die Knochen und unerschütterlich dem  
Gegner sich stellte und ihn an seiner Kraft zer-  
stören ließ... dem Gegner, der an solda-  
tischen Werte gleich, an Zahl aber stets weit  
überlegen war.

Am Anfang des Rahtampfkrieges war  
einmalig Hof in dieser selben Gegend ge-  
wesen. Seitdem hatte hier die Schlacht keine  
Ruhe und kein Atemholen gekannt. Mar-

ternd, ohne sichtbare Früchte, war die Arbeit  
weiter gegangen. Immer, täglich fast von  
neuem, versuchten die Franzosen, den Durch-  
bruch durch die deutsche Stellung zu erzwingen,  
nicht glauben wollend, daß dies Beginnen, an  
dem sich ihre Opfer türmten und ihre Kraft  
sich zertraf, ein Ding der Unmöglichkeit war,  
mochten die Massen auch noch tiefer gegliedert  
die Angriffe täglich und unablässig erneuert  
werden. Immer nervöser, immer wahnwiti-  
ger opferten sie die Blüte ihres Landes, ge-  
peitscht nicht mehr im Vertrauen auf den  
winkenden Sieg, sondern in dem Bedürfnis,  
dem eigenen Volke etwas zu zeigen, Taten,  
die so sehnlich erwartet wurden, um die An-  
griffsstimmung überhaupt zu erhalten, um mit  
den letzten Kräften der Verzweiflung zu  
versuchen, aus diesem Gräberland herauszu-  
kommen...

Hügel auf, hügel ab zogen die Ersahmann-  
schaften ihrem Ziele entgegen. Zu Fuß, die  
Karte in der Hand, schritt Hellmut Gellberg  
an der Spitze der Schar, deren Blide so ge-  
reift, deren Züge vom Kriege gehärtet waren.  
Lag's in ihrer Kraft, den Jähren und Troht-  
den da vorn in Feindesland den Sieg zu  
bringen? Bei ihnen, die doch so wenige waren  
... Rückenfüller, wie drüben beim Feinde auch  
tagtäglich welche herangeholt werden mochten,  
zur selben Stunde vielleicht auf dem Marsche  
zur Front, die immer nach Ersatz hungertig  
blieb und schon so manche Kompanie in sich  
aufgelogen hatte, wie der glühende Stein die  
Tropfen?

O nicht doch! Ernst Arndt, hinter seinem  
Hauptmann marschierend, richtete sich auf  
Stolz wie Siegfried sah er jetzt aus, dieser  
hochgeschossene Jüngling, dessen Augen so  
selbstsüchtiger leuchteten. Wenn zwei dasselbe

tu, so ist es auch im Kriege nicht dasselbe!  
Und der Deutsche kämpfte im Feindesland!  
Nicht in seinem Lande erhob sich die Sorge  
verschwiegen und verhehlt man ängstlich die  
Belanntgabe jeder Verlustliste, die einen Ein-  
blick gewährt hätte in die ungezählten, zweck-  
losen Opfer. Für die Deutschen waren schon  
heute die Früchte zu erkennen, aus dem Sa-  
men, den das Schicksal in Frankreichs zerris-  
senen Boden geworfen hatte. Gegenüber dem  
hilflosen Vergehen reifte der Sieg des starken,  
frohen Werdens!

Ein Adjutant kam zu Pferde der Kolonne  
entgegen. Auf der linken Brustseite schimmerte  
das Eisene Erster. Wie er Hauptmann v.  
Gellberg erblickte, parierte er durch Gleich-  
zeitig sprangen Herr und Bursche aus dem  
Sattel.

„Taktweit! Luft anhalten! — Ich trau'  
meinen Augen nicht, Gellberg, wie ich Sie  
die Schneise rauffpazieren seh! Sind Sie's  
wirklich und leibhaftig?“

„Schmellin! Mordsjunge! Das nenn' ich  
ne Ueberrumpelung!“

Zwei Händepaare zugleich streckten sich  
einander entgegen.

Das Fragen und Erzählen wollte kein  
Ende nehmen. Von Marchals — vom Herr-  
lichen Sieg im Osten, der das dicke Reh der  
russischen Aufstellung zerrissen hatte und nun  
die rücksichtslose Verfolgung der Bruchstelle er-  
weiterte.

„Und dabei hielten wir einst die Kamerad-  
en, die gen Osten führen, für Stiefkinder des  
Glücks! Wie gern gäbe heut' hier jeder das  
bühnen Pflege und die kleinen Bequemlich-  
keiten hin, die uns der Stellungskrieg gönnt,  
wenn er da drüben am Dunajec die wilde,  
verwegene Jagd mitmachen dürfte! Ueber

Przemysl's Fall haben unsere Kerle gejauchzt,  
daß den Franzosen heut' noch die Ohren brau-  
sen! Na, und nu wankt Lemberg!“

„Und hier? Wie schaut's hier aus?“  
Schmellin zog eine Grimasse.

„Wie Draht und Sandfäde aussehen, das  
ist Ihnen ja nicht unbekannt. Daraus seht sich  
hier die Gegend und Umgegend zusammen.  
Und im übrigen Tag und Nacht das übliche  
Kriegsorchester. Stellenweise liegen sich die  
vordersten Kavaliere auf wanzig Meter ge-  
genüber, nur durch Ausgräben oder im Dun-  
kel der Nacht erreichbar. Na, Sie werden das  
an Ort und Stelle erleben. Wir erwarten  
Sie schon.“

„Ich marschiere nach Van de Sapt.“  
„Weiß ich. Die Höhe davon bildet den  
Brennpunkt unseres Ringens. Erzellenz Lebe-  
recht Klimten hält sie für kurtreif.“

„Und Sie, Schmellin?“

„Ich halte alles für kurtreif. Mich sollten  
Sie doch kennen! Na, und wenn's uns glückt,  
daß wir das Moment der Ueberrumpelung aus-  
nutzen, so möchte ich für den Erfolg meine  
eben geheilte La mänge ins Feuer legen. Das  
beruhigt Sie, nicht wahr? So, und jetzt adieu,  
Gellberg! Ich muß zu den bayrischen Pionieren  
reiten, und wir beide können uns bei 'nem  
soliden Sauhischken — sprich Knackwürstchen —  
und 'echtem Dortmunder' heut' Abend im  
Unterstand weiterprechen. Aufgelesen, Tak-  
tweit, Perle der masurischen Seenplatte!“

Wie wohl das Hellmut tat! Ja, hier ge-  
hörte er her! Hier unter die frischen Jungens,  
die nichts hatte unterkriegen können, denen es  
auf dem gebräunten Gesicht geschrieben stand:  
„Wir halten durch!“ Zielficher kämpften sie  
weiter.

(Fortsetzung folgt.)

Munition und Kriegsmaterial. Angriffe am gewissen Stellen des linken Flügels gegen unsere Vorposten wurden mit Verlusten für den Feind leicht zurückgeschlagen.

„Darius Selim“ und „Midill“ griffen eine Abteilung feindlicher Transportschiffe an den Ufern des Kaukasus an, versenkten vier Schiffe und mehrere Segelschiffe, beschossen die neuen Hafenanlagen von Tuabe südöstlich von Komoroffski und verursachten eine Feuersbrunst in einem großen Petroleumdepot sowie in anderen dort befindlichen Gütern. Sie trafen auf ihrer Fahrt kein feindliches Schiff.

Ein Monitor schleuderte aus weiter Entfernung einige unwirksame Granaten gegen die Insel Reuten und entfernte sich dann. Ein feindliches Torpedoboot, das sich fast nördlich näherte, wurde durch das Feuer unserer Artillerie vertrieben. Am 7. Juli kam ein englisches Flugzeugmuttergeschiff und ein französisches Torpedoboot vor Beirut an. Ein Flugzeug stieg von den Schiffen auf und warf Bomben auf die Umgebung des Hafens, wobei drei Personen der Zivilbevölkerung verletzt wurden.

—X—  
Von der Westfront.

Amsterdam, 9. Juli. (TU.) Aus den letzten Telegrammen zu urteilen, versuchen es die Engländer mit einer neuen Offensive, nachdem die erste Mißglück ist. Der gestrige Tag, so meldete die Havasagentur, ist bemerkenswert durch die Wiederaufnahme der Offensive seitens der Engländer. Um die Schlacht an der Somme aber erfolgreich fortsetzen zu können, ist es von Wichtigkeit, daß die englische mit der französischen in eine gerade Linie gebracht wird. Die englischen Truppen rücken aber nur sehr langsam auf ihren Frontabschnitten vor. Die Franzosen nehmen inzwischen eine abwartende Haltung ein.

Die Blätter sind in der Besprechung des zweiten Teiles der englisch-französischen Offensive darin einig, daß auch die Erfolge dieser zweiten Offensive nicht groß sein werden. „Auf der Karte sieht man“, so schreibt Nieuws van den Dag, daß es noch lange dauern wird, wenn es in diesem Tempo weiter geht bis die Engländer ihre Linien in die gleiche Höhe mit der des Generals Foch gebracht haben werden. Alle Blätter heben die gewaltige Defensiv- und unerschöpfliche Offensivkraft der Deutschen hervor, die trotz der großen Offensive der Verbündeten ihre Angriffe gegen Verdun fortsetzen und dort feindliche Laufgräben eroberten.

Die Bedeutung von Thiaumont.

Basel, 10. Juli. (Köln. Ztg.) Angesichts der französischen Zugeständnisse, daß die Deutschen nunmehr im Besitze von Thiaumont sind, erklärt der militärische Mitarbeiter der Basler Nachrichten: Wie hoch der Besitz von Thiaumont aus französischer Seite geschätzt wird, geht aus dem halb amtlichen Havas-Telegramm vom 1. Juli hervor, das nach der Besetzung durch die Franzosen sagte: Der Wert dieser Einnahme sei beträchtlich, denn die Stellung von Thiaumont verleihe den Zugang zur Schlucht von Fleury, durch die der Feind vorrücken kann, die Höhen „Kalte Erde“ und „Souville“ im Rücken zu lassen. — Der Genfer Berichterstatter der „Neuen Zürcher Zeitung“ meldet: Auf der Karte von Epone-Paris seien zahlreiche Züge mit englischer Artillerie beobachtet worden. Es handle sich um Transport auf Mittelmeer-Rufen.

Die Kämpfe an der russischen Front.

Berlin, 10. Juli. (TU.) Der Kriegsbericht-erstatte der „Morgenpost“ Eugen Lennhof, meldet, aus dem Kriegspressequartier, unterm 9. cr.: In Südsibirien, wo schon gestern die russischen Angriffe nachgelassen hatten, herrschte auch gestern mit Ausnahme des Abschnittes südwestlich von Kolomena nur schwache Kampfaktivität; südlich des Pruth vorstehend, haben die Russen den weiten Tal-fessel an der Einmündung des Pruth erreicht und das Suzulen-Dorf Mokuliczyn besetzt. Bei Mokuliczyn nimmt der Jablinica-Bach seinen Ausgang, der schon im Winter 1914/1915 im Zeichen sehr starker Kämpfe stand. In der Südbutowina ist der russische Vormarsch der schon seit Tagen im Raum östlich Jabobent und nordöstlich Kirklibaha zum Stehen gebracht worden war, zwischen den Orten Mok-dawa und Puzoritta an einer Stelle auf östliches Flußufer zurückgedrängt worden; nachdem es vorgestern gelungen war, russische Angriffskolonnen im Tal zu werfen, brachte gestern ein eigener Angriff den Übergang bei bei Breaza in den Besitz der R. u. K. Truppen. — In Wolhynien gehen die Kämpfe, namentlich westlich des Styrkines weiter. Bei Stobychwa am Stochod, der jetzt in diesem Raum den neuen Verteidigungspunkt bildet, wurde ein russischer Vorstoß zurückgewiesen.

Gefecht zwischen Deutschen und Franzosen in Mazedonien.

Genf, 10. Juli. Eine Meldung aus Saloniki im Yvoner „Republicain“ besagt: Gestern kam es zwischen deutschen Bataillonen im Gebiet Doiran-Gewoge zum Gefecht. Deutsche Flugzeuge beteiligten sich am Kampfe. Auf dem rechten Wardar-Ufer gewöhnliche Tätigkeit beider Artillerien. Man meldet Plänkelleien zwischen den Bulgaren und Patrouillen der Verbündeten. (BT.)

Rücktritt des Kabinetts Jaimis?

Bern, 8. Juli. (WB.) Nach einer Athener Sondermeldung in den französischen Blättern wird der Rücktritt des Kabinetts Jaimis erwartet, weil es durch die Vorfälle in Saloniki und besonders durch die Billigung des Königs für die Reservistenverbände, die die Entente als gegen sich und gegen die Freiheit der Wahlen gerichtet ansieht, in eine heikle Lage gebracht worden sei.

Griechenland und die Wahlen.

Wien, 9. Juli. (T.N.) Der „Uffag“ meldet aus Bern: das griechische Blatt Embros schreibt, daß die Flotte der Verbündeten, falls der Wahlsiegzug mit einem Mißerfolg von Venizelos enden sollte, sofort mit der Beschießung des Piräus beginnen würde.

Bern, 9. Juli. (WB.) Der Vertreter des „Journal“ in Saloniki drahtet, daß die Hitze unerträglich geworden sei und bis 45 Grad im Schatten beträgt. Dysenterie, Sumpf- und Nervenfieber geben dem Gesundheitsdienst in der Armee viel zu tun. Aerzte und Lazarettgehilfen würden von Frankreich verlangt. Es sei unerlässlich, sie unerzüglich hinauszuschicken. — Die französischen Behörden haben den Kaufleuten bei Strafe zeitweiliger Schließung des Geschäftes verboten, einen Kursabschlag bei Zahlung in französischem Gelde zu machen.

Das englische Kabinett.

London, 8. Juli. „Daily Chronicle“ erzählt, daß folgende Ernennungen von Ministern beschlossen sind: Montague Munitionsminister, Tennant Sekretär für Schottland, Mac Rinnon Wood, Kanzler des Herzogtums Lancaster und Sekretär des Schachamtes, Arthur Lee Jwoillord der Admiralität.

London, 10. Juli. (WB.) Das Reutersche Bureau meldet amtlich: Montague, bisher Kanzler des Herzogtums Lancaster und Finanzsekretär im Schachamt wurde zum Munitionsminister ernannt, Mac Rinnon Wood, bisher Sekretär für Schottland zum Kanzler der Herzogtums Lancaster und zum Finanzsekretär im Schachamt, Tennant bisher Parlamentsuntersekretär im Kriegsamt zum Sekretär für Schottland. Eine amtliche Note teilt mit, daß Aquith Mac Rinnon Wood aufgefördert habe, auf seinen früheren Posten als Finanzsekretär zurückzukehren (obwohl diese Stellung im Range niedriger ist) wegen der schweren Verantwortlichkeiten des Schachamtes während der Kriegszeit. Lord Carson wurde zum Mitglied des Kriegskomitees ernannt.

Roger Casement.

Lugano, 10. Juli. (TU.) Aus Rom wird gemeldet, es verlautet in päpstlichen Kreisen der Papst habe mit der englischen Regierung dahin permittelnd eingegriffen, daß die Todesstrafe gegen Sir Roger Casement nicht vollzogen werden möge.

Vom Seekrieg.

Berlin, 9. Juli. (WB.) Amtlich. Von den deutschen Seestreitkräften wurden zwischen dem 4. und 6. dieses Monats in der Nähe der englischen Küste folgende englische Fischereizüge versenkt: „Queen“, „Bee“, „Anil Anderson“, „Pepodag“, „Watschul“, „Rancy Human“, „Petuna“, „Cirrel Bessy“ und „Newark Castle“. Von diesen mußten „Queen“, „Bee“, „Watschul“ und „Petuna“, mit Artillerie beschossen werden, weil sie trotz Warnungsschuß zu entkommen suchten.

Berlin, 8. Juli. (WB.) Der englische Dampfer „Pendennis“ aus Falmouth, der mit einer Ladung Grubenholz von Gottenburg nach Hull unterwegs und an der norwegischen Küste aufgebracht worden war, hat unter deutscher Kriegsschiffen auf der Reede von Borkum geankert.

London, 9. Juli. (WB.) Der Dampfer „Lisa“ aus Helsingborg ist versenkt worden. Die Besatzung ist gerettet.

Berlin, 10. Juli. Die verschärfte Kontrolle, die England über die holländische Schifffahrt ausübt, um zu verhindern, daß Güter von Holland nach Deutschland gelangen, soll sich, der „Voss. Ztg.“ zufolge, jetzt auch auf die Fischschifffahrt in den holländischen Binnen-gewässern erstrecken.

Die J.-E.-G. und die Städte.

Berlin, 9. Juli. Das Redaktionsmitglied des „Berliner Tageblattes“ Dombrowski, hatte eine Unterredung mit dem Leiter der „J. E. G.“ (Zentral-Einkaufs-Gesellschaft), Geheim. Reg. Rat Dr. Frisch, in der die ganzen grundsätzlichen Fragen der Geschäftspolitik der J. E. G. behandelt wurden. Dombrowski richtete an den Leiter der J. E. G. verschiedene Fragen, die sich auf Klagen bezogen, die in den letzten Monaten über die Geschäftspraxis der J. E. G. laut geworden sind. Der Leiter der J. E. G. verteidigte in seinen Antworten deren Geschäftspolitik und versuchte zum Teil in längeren Ausführungen die gegen die J. E. G. erhobenen Vorwürfe zu entkräf-

ten. Aus dieser Unterredung gibt das „Berliner Tageblatt“ folgende Schlussfolgerungen:

1. Die Tatsache, daß eine Reihe von Firmen des neutralen Auslandes aus den verschiedenen Gründen heraus, geschäftlich nicht mit der J. E. G. zu tun haben will, ist durch ihre Gegenerklärung nicht völlig erschüttert. Behauptung steht gegen Behauptung. Schon aus diesem Grunde muß die J. E. G. den realen Fachhandel wieder zur Mitarbeit heranziehen.

2. Es kann trotz der entgegenstehenden Äußerungen der J. E. G. nicht bestritten werden, daß wiederholt große Warenmengen vom neutralen ins feindliche Ausland gegangen sind, wenn Kaufabschlüsse durch das Dazwischentreten der J. E. G. zustande wurden. Daraus folgt, daß die J. E. G. gegenüber derartigen Käufen des Freihandels, die ja nur im Interesse des deutschen Konsums liegen, ein anderes Verfahren einschlagen muß.

3. Ist aber eine Beschlagnahme aus dem Auslande freihändig eingeführt, Waren wirklich notwendig, um sie nicht einer einzelnen Gemeinde oder einer bestimmten Interessensklasse zufallen zu lassen, so ist der betr. Importeur auf alle Fälle vor einer Preisdifferenz, sofern sie nicht den Durchschnittspreis der J. E. G. überschreitet, sicher zu stellen.

4. Angesichts der zahlreichen Beschwerden aus Handelskreisen muß man die Frage aufwerfen, ob die J. E. G. überall im neutralen Auslande die richtigen Leute als Einkäufer beschäftigt.

5. Die Kommunalverbände und die Konsumenten haben Anspruch auf eine ständige Vertretung im Vorstände der J. E. G. um ihre Wünsche nachdrücklicher als bisher geltend zu machen.

6. Den Verkehr mit den Kaufleuten und Stadtverwaltungen müßte die J. E. G. einer Revision unterziehen.

Am Schlusse dieser Ausführung macht das „Berliner Tageblatt“ darauf aufmerksam, daß es aus naheliegenden Gründen nicht in der Lage sei, die gesamten Einfuhrmöglichkeiten öffentlich zu erörtern.

lokales.

\* Zum Leutnant befördert wurde der Bizfeldwebel Martin Reunzerling von hier.

\* Das Eisene Kreuz erhielt der stellvert. Regimentsarzt Dr. Paul Weich von hier.

\* Die Steuer ist fällig. Wer mit dem Zahlen wartet, setzt sich der Gefahr der Mahnung und der darauffolgenden zwangsweisen Entreibung aus.

\* Kurhaustheater. Im hiesigen Theater, das früher als eine erste Opernbühne weit berühmt war, ist eine Oper heute eine Seltenheit. Geradezu ein Ereignis. Man kann verstehen, daß der Theaterleitung nicht sehr viel daran liegt, Opern hier aufzuführen zu lassen, unsere Einrichtung ist, wie an allen kleinen Bühnen, nicht so, daß sie verwöhnten Theateransprüchen genügen kann, und neue Einrichtungen anschaffen, erfordern Mittel, die eine Stadt wie Bad Homburg, zumal in Kriegszeit, unmöglich aufbringen kann. Wären diese wirklich da, wäre doch nicht viel gewonnen, da dann zur zeitentsprechenden Ausgestaltung notwendigerweise ein Umbau und eine Vergrößerung der Bühne gemacht werden müßte. Daß wir trotzdem von Zeit zu Zeit eine Opernaufführung bekommen, ist der Theaterleitung zugute zu halten, die unter Ueberwindung mancherlei großer Schwierigkeiten, den Freuden unseres Musentempels auch diesen Genuß verschaffen will.

Die Aufführung von „Alessandro Stradella“ von Plocco ging vor einem sehr gut besetzten Haus vor sich und hinterließ allgemein einen recht günstigen Eindruck. Die schon über 70 Jahre alte Oper bleibt immer schön, sogar auch, wenn sich Barbarino und Maloolio als echte Banditen Salandra und Sonnino nennen. Das ist ein Zugeständnis an die Zeit, über das wohl keiner im ganzen Hause nicht gelacht hätte, und das — im Gegenteil zu ähnlichem, das uns hier schon geboten wurde — seine Wirkung darin hatte, daß es nur ein mal vorkam. Der erste Akt zog nicht, den zweiten und dritten gestalteten die Banditenszenen flott. Herr Warkenberg war kein guter Stradella. Wir wollen aus der einen Aufführung kein Schlusurteil ziehen, doch hatten wir das Gefühl, daß sein Material mit dem der übrigen Mitwirkenden nicht wetteifern kann. Seine Stimme schien uns zu weit hinten zu sitzen; sie kam dadurch, von einigen guten Momenten abgesehen, nicht zur Entfaltung und klang gaumig. Das stumme Spiel vermiften wir ganz. Die Partie der Leonore sang Frä. Melitta Heim schön, besonders verdiente die Koloraturen in der Eingangsarie zum zweiten Aufzuge große Beachtung. Die Herren Gareis und Schramm, beide tüchtige Sänger, brachten ein Banditenpaar auf die Beine, in dem Drolligkeit und Ernst in gleich schönem Maße

vereinigt waren. Herrn Stöckl ebenfalls die Leistung eines Künftlers, kraftvoll und sicher in der Darstellung. Herr Kapellmeister leitete mit großer Umsicht und Sachverstand die Orchesterkapelle, folgte ihm in allen Teilen der Chor war gut. — Der gependete überaus stark und rief die Spieler Alt und nach Schluß der Aufführung vor, Frä. Heim durfte zwei große Straüße in Empfang nehmen.

Das nächste Gastspiel der Mitglieder des Theaters Frankfurt a. M. das satirische Schauspiel „Liebele“ von Arthur Schnitzler. — Die Hauptrollen besetzt mit den Damen Bronsgeek, Veilo und den Herren Heding, Klöpfer, lowski und Marowski. — Spielleitung Heding.

\* Der gestrige Sonntag war ein den, welche unsere Frankfurter mit dem Namen „Homburger Sonntag“ zeichnen. Er muß in den Nachmittagsstunden sonnig sein, daß man im Kurpark im Wald spazieren gehen und zur Ruhe sich im Kurgarten hinsetzen kann. Man hatte niemand geglaubt, daß sich der Tag gut anlassen würde; zwischen 8 und regnete es, daß es keine Art hatte. Fülle von Fremden drängten sich nach auf der Kurhausterrasse, und es war welche nach Konzertbeginn kamen, feierliche noch einen Platz zu finden. Die Tische noch einige Tische frei, aber sie waren „bestellt“ gekennzeichnet. Ob es angang an so verkehrreichen Tagen bestellbaren Besteller ½ Stunden und noch auf sich warten lassen, bereit zu halten eine Frage, die — wie aus mancher rung der Terrassengäste hervorgeht — ihres Gemüt beschäftigt. Wir halten eine Ungerechtigkeit. Nach dem pflanzte sich das große Sonntagsleben in Brunnenanlage fort und der Abend der viele Gäste im Kurgarten.

Fo Zur Hebung der Fischerei in gierungsbezirk Wiesbaden hat der Verein für den Regierungsbezirk Wiesbaden kürzlich ausgelegt in den Rhein: 100 Stück Hechtbrut westlich des Schierh Hafens; in die Laahn: 2000 Stück merige Schleieselinge zwischen Selters Weilburg, 60000 Stück Hechtbrut bei Weilburg und Runkel; in den Main: einstmüherige Karpfenseelinge bei sowie weitere 5000 Stück einstmüherige Karpfenseelinge ebenda, 20000 Stück brut bei Höchst in den Main und Ribba. Der Verein hat das Auslegen Regenbogenforellen und Zanderseelinge gegeben, da schlechte Erfolge erzielt und hat diesmal den Hecht bevorzugt.

— Die Nachrichten über den Stand Ernte aus den verschiedenen Landteilen lauteten weit überwiegend sehr günstig im allgemeinen der Entwicklung der früchte vorteilhafte Witterung hat die teile die aus der Bestellung der Felder unzureichendem Gespinn und Düngern hervorgehen, fast überall weit gemacht. Heu- und Klee-Ernte hat in den Bezirken reiche Erträge gegeben; sie durch die Regengüsse ausgehalten, die belibliche Schädigung der Bestandes aber dadurch, von einzelnen kleineren zirken abgesehen, nicht eingetreten. Der Schnitt der Wintergerste ist schon begonnen und der Roggen kommt in wärmeren zirken zur Reife. Macht das Ernte keine Strich durch die Rechnung, so wir mit Sicherheit auf eine reichliche telerte, jedenfalls auf eine solche die an Raufutter, Brotgetreide und tergetreide erheblich über die pofliche Mähernte hinausgeht. Sind erst die Wochen, wo die alten Vorräte nutzlos immer mehr zur Reife geben, über so kann auf eine erhebliche Besserung gelamten Versorgung gerechnet werden.

\* Eierarten fürs Reich. Die Verlegung mit Eiern für das ganze Reich zu wahrscheinlich durch Einführung von Eiern und Festsetzung von Höchstpreisen wie die „Köln. Ztg.“ erzählt, jetzt tätig.

§ Polizeibericht. Gefunden: 1 fälschliche 1 Geldbetrag. Verloren: 1 Heiltsnadel mit Brillant. 1 Düte mit Inhalt. 1 Handwagen. 1 dunkelbraune Tasche mit Inhalt. 2 Waldlarven und Zeichen- und Distriktskarte des Landratsamtes.

§ Der Verband der nassauischen wirtschaftlichen Genossenschaften e. B. baden hält am Sonntag, den 23. Juli mittags 12 Uhr im Saale des „Zur alten Post“ in Limburg a. d. 28. ordentlichen Verbandstag ab.

— Zivilärzte in Uniform. Das militärische hat vor kurzem in einem schluß, den die Berliner Arztvereine veröffentlicht, den Grundsatz aufgestellt, dem ein vertraglich verpflichteter trotz des Ranges zum Tragen der nicht Militärperson ist. Er kann in

...einem Offizier, dem er nicht dienstlich...

Bom Tage.

Freiberg in Hessen, 9. Juli. Auch eine Lebensmittelkarte eingeführt.
Freiberg in Hessen, 9. Juli. Der...

verhaftet. Sie haben bereits ein Geständnis abgelegt.
Bern, 9. Juli. (WB.) Dem „Corriere della Sera“...

Personalnachrichten.

Generalarzt Dr. v. Ziberg †. Der Generalarzt Dr. Friedrich von Ziberg, der...

Veranstaltungen der Kurverwaltung.

Programm für die Woche vom 9. Juli bis 15. Juli. Täglich Morgenmusik an den Quellen...

Donnerstag: Konzert der Kurlapelle von 4-5 1/2 und von 8 1/4-10 Uhr. Abends 8 1/4 Uhr im Goldsaal: „Richard Strauß-Abend“...

Borausichtliche Witterung am 11. Juli. Warm, ziemlich heiter, trocken, höchstens strichweise geringe Regenschauer.

Kurhaus Bad Homburg. Dienstag, den 11. Juli. Von 7 1/2-8 1/2 Uhr Morgenmusik an den Quellen.

Leitung: Herr Konzertm. Willem Meyer. 1. Choral: Nun lob mein Seel' den Herrn. 2. Macedonischer Marsch Milliocker...

6. Meditation über Bach's I. Präludium Gounod. (Solovioline: Herr Konzertm. Meyer.) (Harfe: Frau Pfeiffer.)
7. Hochzeitslieder Walzer Strauss
8. Skand. Rhapsodie Nr. II. Lalo

Besucht die Schützengrabenanlage am Rotlaufweg.

Alle Drucksachen

werden in der „Taunusbote“-Druckerei rasch und billigt angefertigt.

Der heutige Tagesbericht

war bis zur Drucklegung des Blattes noch nicht eingetroffen.

Wohnungs-Anzeiger.

Wohnung mit Licht und Gas an sofort zu vermieten. Mühlberg 11. Zu erfragen im 1. St.

3 Zimmerwohnung zu vermieten. (1321a) Wallstraße 5.

Freundliche 1068a Zimmerwohnung. Löwengasse 27. Wagner Dietzheimerstr. 13

3 Zimmer mit Zubehör part 2 Zimmer u. Keller 1504a. Louisenstraße 74.

hergerichtete 3 Zimmerwohnung mit elektrischem Licht zu vermieten. (2097a) Löwengasse 25.

3 Zimmerwohnung mit Balkon, Gas, Wasser und allem Zubehör sofort zu vermieten. 1516a. Ede Elisabethenstr.

3 Zimmer mit 2 Mansarden im 2. St. für sofort oder später zu vermieten. Näheres Herz, Möbelhandlung, Saalburgstraße 57.

3 Zimmerwohnung mit Balkon, Küche, Elektr. Licht, alle nötigen Vorplatz per 1. August zu verm. Saalburgstraße 33, 1. St.

3 Zimmerwohnung mit Küche und allem Zubehör zu vermieten. Saalburgstraße 1 Kirdori.

Möbl. Zimmer 1598a. Saalburgstraße 83 1/2, II. St.

Schöne freundliche 3 Zimmerwohn. sofort billig zu vermieten. (2251a) Untertor 5.

Ferdinandsplatz 18 Herrschaftliche Wohnung 2 Stock, möbl. oder unmöbl. sofort zu vermieten. (2049a)

In feinsten Lage der ob. Promenade eleg. 5 Zimmerwohnung möbl. oder unmöbl. 2. Etage, Balkon, elektr. Licht, Gas, Waschlächens-anteil und sämtlichem Zubehör zu vermieten. Näheres nur Partierre 1489a Kaiser Friedrich-Promenade 27.29.

In meiner Villa 3174 Homburgerweg 65 (Gemarkung Gonsenheim) ist der 1. Stock, enthaltend 4 Zimmer, Bad, Balkon, Veranda, 2 Fremdenzimmer mit Veranda, Gas, elektr. Licht, Gartenanteil auf sofort zu vermieten. Näh. J. Fuld, Louisenstr. 26.

4 Zimmerwohnung (Erdbesch.) nebst Zubehör, Gas und elektr. Licht zu vermieten. Preis 430 Mark. 1964a Louis Sadler, Höfestr. 44.

Berfegungshalber ist bis zum 1. August eine schöne 3 Zimmerwohnung mit Mansarde, Keller, Gas und elektrischen Licht zu vermieten. Näheres Oberurselerpfad 14 2190a Er n y, Hallenmeister.

Schöne 3 Zimmerwohnung mit Balkon, Bad, elektr. Licht, Mansarde, Halle, alle der Elektrischen in Gonsenheim zu vermieten. Zu erfragen 998a Hauptstraße 14 im Laden.

Hübsch möblierte 2 Zimmerwohnung Küche, Kammer und Zubehör elektr. Licht, Gas, für den Sommer oder per Jahr, auch unmöbliert zu verm. 1459 Promenade 26.

Zu vermieten oder zu verkaufen Billa in freier Lage Saalburgstraße 123 mit großem Bier-, Gemüse- und Obstgarten. (2193a) Näheres Louisenstraße 33.

4 Zimmerwohnung mit Bad und Zubehör, schön gelegen, an kleine ruhige Familie zu vermieten. Offerten unter H. V. 2261 an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

Laden mit 2 Schaufenstern und ein Hinterzimmer, Ecke Ludwig- und Louisenstraße zu vermieten 2266a Näheres Höfstraße 19.

Schöne 3 Zimmerwohnung mit Zubehör zu vermieten (1955a) Frankfurter Landstraße 43.

3 Zimmerwohnung 1. St. mit Zubehör, Gas, elektrisch Licht und Wasser, ev. Gartenanteil an ruhige Leute zu vermieten ab 1. Okt. 2195a Bachstraße 49.

Eine schöne 3 Zimmerwohnung nebst Zubehör bis 1. Oktober zu vermieten evtl. früher. 2282a Wallstraße 11.

Einfach und gut möbl. Zimmer zu vermieten 1485a Elisabethenstraße 34 II.

Gonsenheim 3 Zimmerwohnung neu hergerichtete mit kleinem Gärtchen an ruhige Leute zu vermieten. Näh. in der Geschäftsst. n. 2315a

Zu vermieten od. zu verkaufen Billa in freier Lage Saalburgstraße 123 mit großem Bier-, Gemüse- u. Obstgarten. Näheres 2193a Louisenstraße 33.

2 Zimmerwohnung mit Zubehör an kleine Familie ab 1. Juli, auch früher zu vermieten. Näheres J. Fuld, Louisenstr. 26.

Schöne Mansardenwohnung von 3 Zimmern und Küche bis 1. August zu vermieten. 2290a Saalburgstraße 56.

Schöne 4 Zimmerwohnung mit Balkon, Badezimmer und Zubehör, im 1. Stock meines Hauses sofort zu vermieten. Frau Johanna Ader, Gluckensteinweg 8. 2120a

Gut möbl. Zimmer in prachtvoller Lage, auch ganze Wohnung zu vermieten. 1750a Landgrafenstraße 38.

Möblierte Zimmer, einfache und bessere, zu vermieten. 1403a Elisabethenstr. 24.

2 möbl. Zimmer mit großem Balkon ev. mit Küchenbenutzung zu vermieten. 1574a Saalburgstraße 47.

Möbl. Zimmer zu vermieten. (2145a) Höfstraße 42 I.

Möbl. Zimmer mit ein oder zwei Betten zu vermieten. 1640a Löwengasse 5 p.

Schöne Wohnung 2 Zimmer und Küche preiswert zu vermieten. 2035a Näheres Wallstraße 4.

2 einzelne schöne Zimmer mit Zubehör per Monat 6 M. zu vermieten. Näh. Rathausgasse 17.

Zwei schön möblierte Zimmer mit Balkon per sofort zu vermieten 2113a Schicks Buchhandlung.

Möbliertes Zimmer sofort zu vermieten. 1652a Höfstraße 2 part.

Elisabethenstraße 30 ist der Hinterbau bestehend aus 3 Zimmern und Küche nebst allem Zubehör, möbl. oder unmöbl. sof. zu verm. (1167a) Zu erst 1. Stock.

In unserem Hause Kirdorferstr. 1. 4 Zimmerwohnung mit allem Zubehör im 1. Stock, per 1. Juli zu vermieten. (1434) Schokoladen- & Conserverfabrik „Taunus“ W. Spies & Co., G. m. b. H.

2-3 Zimmerwohnung mit Gartenanteil zu vermieten. 1359a Dietzheimerstraße 20.

Saalburgstraße 2. Schöne 3 Zimmerwohnung mit Zubehör per 1. Juli zu verm. 1261a Näh. Castillostraße 2-8.

Schöne 4 Zimmerwohnung mit Loggia, Küche, Bad nebst Zubehör, der Renzeit entsprechend eingerichtet, und Hausgarten (Obst usw.) in bester Lage ist unter günstigen Bedingungen sofort oder später zu vermieten. Näheres durch: 1251a Schüler, Saalburgstraße 57.

In schöner Lage freundliche 3 Zimmerwohnung sofort zu vermieten. Zu erfragen 1271a Untertor 5.

2 Zimmer-Wohnung mit sämtlichem Zubehör sofort zu vermieten. 2150a Waisenhausstraße 2.

6 Zimmerwohnung mit Bad, elektrisch Licht, Gas und allem Zubehör eventl. auch Heizung in schöner Lage Nähe des Kurgartens zu vermieten. 1386a Berthold, Ludwigstraße 4.

Sehr schöne geräumige 4 Zimmerwohnung im 2. Stock mit allem Zubehör Balkon, elektrischem Licht, Gas etc. an ruhige Leute zu vermieten. 1169a Louisenstraße 43.

# Vertrauenssache ist der Kauf von Uhren, Fachmann, Homburg, Louisenstraße 13



## „Künstliche Höhen Sonne“

nach Sanit.-Rat Dr. Hugo Bach, Bad Elster  
Hebung des Stoffwechsels, Blutdruckherabsetzung.  
**Oszillierende Ströme**  
zur Behandlung von Herz- u. Gefäßkrankheiten nach Prof.  
Dr. Kumpf, Geh. Med.-Rat, Honorar Prof. der Univer. Bonn  
**Diathermie**

Wärme Tiefen-Applikation zur Behandlung von Muskel- u.  
Gelenkrheumatismus, Jochias u. Gicht nach Dr. Nagelschmidt  
Das Institut steht jedem Arzt zur persönlichen Behandlung  
seiner Patienten zur Verfügung.  
**Institut für elektrische und physikalische Therapie**  
Lange Melle 5. Fernsprecher 10.

Arztl. Leitung Kisseleffstrasse 11. Fernsprecher 647

Eine hauchdünne, hochglänzende, durch Wasser und Schnee  
unzerstörbare **Wachsschicht** bildet sich auf dem Schuhzeug bei Be-  
nützung von **Dr. Gentner's Delwachslederpuß**

## Nigrin

welches das Eindringen von Wasser verhindert, Wassercreme dagegen  
ist durch Wasser lösbar und färbt ab bei nasser Bitterung.  
Sofortige Lieferung auch Dr. Gentner's Schuhfett **Tranolin**  
und **Universal-Tran-Lederfett**.

Feerführerplakate.  
Fabrikant: **Carl Gentner**, chem. Fabrik  
Wöppingen (Württ.)



## Suppenanstalt

im Versorgungshaus wird  
**Dienstag, 11. Juli**  
wieder eröffnet.

## 234. Königl. Preuß. 8 Süddeutsche Klassenlotterie.

Zu der am **11. Juli** beginnenden Ziehung der 1. Klasse 234.  
Lotterie habe noch

1/2 Lose	1/4 Lose	1/8 Lose	1/16 Lose
a M 40	a M 20	a M 10	a M 5 abzug.

H. Wörbelauer, Königl. Lotterie-Einnehmer.  
Telefon 16 Louisenstraße 101.

## Kurhaustheater Bad Homburg.

Dienstag, den 11. Juli 1916.

Abends 8 Uhr

Gesamt-Gastspiel von Mitgliedern des Neuen Theaters,  
Frankfurt a. M.

Leitung: **Edmund Heding**.

## „Liebele“

Schauspiel in 3 Akten von Arthur Schnitzler.

Epielleitung: **Edmund Heding**.

Personen:

Hans Weiring, Violinspieler am Josephstädter Theater	Eugen Köpfer
Christine, seine Tochter	Maria Leiko
Migi Schlager, eine Modistin	Ema Friese
Katharina Binder, Frau eines Strumpfwirkers	Berta Bronsgeest
Fritz Lobbelmer	Ernst Laskowski
Theodor Kaiser	Carl Marowsky
Ein Herr	Edmund Heding

Ort: Wien. Zeit: Gegenwart.

Pause nach dem 2. Akt.

Militär Ermäßigung.

Vorverkauf auf dem Kurbüro.

Kassen-Öffnung 7 1/2 Uhr. — Anfang 8 Uhr. — Ende nach 10 Uhr.

Tiefbetrübtens Herzens machen wir die trau-  
rige Mitteilung, dass es Gott gefallen hat, unser  
heissgeliebtes Kind

## Paula

im Alter von 5 1/2 Jahren, nach kurzer Krankheit  
zu sich zu nehmen.

Die schwerkgeprüften Eltern:

**Familie Striffler.**

Bad Homburg, 10. Juli 1916.

2234

## Gut möbl. Wohnung

3-4 Zimmer, Küche, Bad etc. von  
Dauermieter zu Kriegspreis, in oder  
bei Homburg gesucht. Angebote  
nur mit Preisangabe u. G. S. 2241  
Geschäftsstelle.

## Einfach möbl. Zimmer

zu vermieten.  
2218a Louisenstraße 28.

## Gut möbl. Zimmer

in schöner gesunder Lage, Aussicht  
aufs Gebirge, zu vermieten.  
2241a) Saalburgstr. 24. I

## Landgrafenstr. 38, 3. Stod

schöne 2 Zimmerwohnung mit  
Bad an ruhige Mieter zu vermieten.  
1874a Näheres Löwenstraße 5 part.

## Sehr billig

**Brat-Schellfisch**  
und  
**Mittelcabliou**  
ab Laden  
**Chr. Pfaffenbach, Tef. 290**

## Schuhwaren

teilweise noch alte Böden.  
Herrn Halenstiefel 46/48 M 8.50  
Lederchneallent.  
mit Holzböden 42/48 M 4.75  
Lederland m. Fl. 44/46 M 6.50  
Hauspantoffel 44/46 M 2.—  
Damen br. Schnürst. 37 M 10.50  
Halbschuhe 36/37 M 7.50  
Lederpangenschuh 42/43 M 8.50  
Bestanpangensch. 36/42 M 3.50  
weiße Spangenschuh  
getüschte Sohlen 36/42 M 3.—  
Kinder Lederandalen 27 M 4.—  
31 M 4.50  
Schnürstiefel m. F. 24 M 4.50  
empfiehlt (29)

Schuhlager  
**Karl Bidel**  
Kind'sche Stiftsgasse 20.

## Seifenfabrik

mit  
**Wohnhaus**  
Wallstraße 30 des verstorbenen  
**Emanuel Neugäß**  
zu verkaufen oder zu ver-  
pachten, ev. getrennt. 2285  
Näh. dieser Tage daselbst.

## Fleißige

**Arbeiterinnen**  
bei gutem Lohn in dauernde Stellung  
sofort gesucht. 2233

**W. Benninghoven,**  
Weißkirchen a. T.

## Junges Mädchen

sucht leichte Beschäftigung zu er-  
fragen in der Geschäftsstelle dieses  
Blattes unter 2226.

## Junges Mädchen

sucht über Mittags Arbeit. Offerten  
L. B. 2231.

## Kleines Haus

zum Alleinbewohnen mit oder ohne  
Laden in guter Lage auf 1. Okt. 1916  
zu vermieten. Näheres in der Ge-  
schäftsstelle unter 2157.

## Erntearbeiten.

Für die Erntearbeiten können Hilfskräfte gestellt werden  
sind bereit, dies zu vermitteln. Auskunft erteilt die unterzeichnete  
Bad Homburg v. d. Höhe, den 10. Juli 1916.

2236

Der Magistrat  
Feigen.

## Bedarf an Süßstoff.

Der Stadt wird voraussichtlich eine beschränkte Menge  
zugewiesen werden. Die Anmeldungen haben bis zum 11. d. M.  
Lebensmittelbüro zu erfolgen.  
Bad Homburg v. d. Höhe, den 10. Juni 1916.

2239

Der Magistrat  
Lebensmittelbüro

**Kriegsandenken**  
(Armband) gestern von Louisen-  
straße — Schützengrabenanlagen —  
zurück durch die Kuranlagen verloren.  
Begen Belohnung abzugeben.  
**Louisenstraße 43, Seitenbau.**

## Junge Bühner

zu kaufen gesucht. Gest. Offerten  
unter S. 2240 an die Geschäfts-  
stelle dieses Blattes.

**Gebrauchte**  
einfache Gartenmöbel  
für Dornholzhäusern billig zu  
kaufen oder für Juli zu mieten ge-  
sucht. Zu erfragen in der Ge-  
schäftsstelle unter 2238.

**2 kleine Zimmerwohnung**  
mit Küche u. Zubehör zu vermieten  
2269a Hofmaler **A. Lepper.**  
Schöne

**3 Zimmerwohnung**  
1. St. nebst einem hübschen gerader  
Manfardenzimmer, Küche, 2 Keller,  
Kochgas und elektr. Licht leer oder  
möbliert an ruhige Mieter zu ver-  
mieten. Elisabethenstr. 25. 2131a

**Kleine Wohnung**  
sofort zu vermieten. 1509a  
Höbeststraße 11 III.

**Gymnasiumstraße 14**  
herrschaftliche **6 Zimmerwohn-  
ung** part. oder 2. Stod auf sofort  
zu vermieten. 1280a  
Näheres **J. Fuld**, Sensol.  
und im Hause selbst 2 Stod.

Freundliche abgeschlossene  
**3 Zimmerwohnung**  
im 2. Stod mit Zubehör, Gas,  
Wasser, elektrisch Licht, per sofort  
zu vermieten. 2081a  
Brendelstraße 51.

Schöne (2229a)  
**große Werkstätte,**  
auch geeignet für Möbel unterzu-  
stellen per sofort oder später zu  
vermieten bei  
**A. Färber Löwenstraße 11a.**

**Zu vermieten**  
schöne **Zweizimmerwohnung**  
(Gas, Wasser und sonstiges Zube-  
hör.) Daselbst auch eine kleinere  
Wohnung, welche zugegeben werden  
kann. (864a)  
Näheres **Obergasse 15.**

Schöne  
**3 Zimmerwohnung**  
mit allem Zubehör zum 1. Juli zu  
vermieten. (1310a)  
**Wallstraße 11.**

**Gludensteinweg 63**  
**2 mal 3 Zimmerwohnung** mit  
Zubehör ev. im Ganzen sofort zu  
vermieten. Näheres 1262a  
Castillostraße 2-8.

**Hotel-Pension 1346a**  
in bester Kurlage enthaltend 40 aus-  
gestatt. Zimmer, Speisesaal, Terrasse,  
großer Garten usw. umständehalber  
sofort zu vermieten, auch unter  
günst. Bedingungen zu verkaufen  
Näh. **J. Fuld**, Louisenstraße 26.

Schöne  
**Wohnung mit**  
(neu hergerichtet) u. ferner  
behör zu vermieten.  
Waisenhausstr.

Eine schöne  
**2-3 Zimmerwohnung**  
im 2. Stod ist zum 1. Juli  
mieten.

**3 Zimmer**  
mit Bad, Küche, möbl. etc.  
im Hintergebäude zu vermieten  
1805a) a. a. Friedr. Per-

**Wohnung**  
mit elektrischem Licht zu ver-  
mieten. 1985a) **Mühlberg**  
Zu erfragen in

**Ländliche Sommer**  
Wohnung auch mit  
einzelne Zimmer schön möbl.  
unmöbliert billig zu vermieten.  
Obernühle bei Homburg  
2115a Webersp.

**2 Zimmer mit**  
elektrisch Licht und Bad  
mieten.

Schöne  
**3 Zimmerwohnung**  
mit oder ohne Manfardenzimmer  
an ruhige Leute zu vermieten.  
erfragen Gludensteinweg

**Louisenstraße**  
1 Stod **3 Zimmer**  
mit Bad, Elektr. Licht,  
sonstigem Zubehör per  
zu vermieten.  
Näheres im Gartenbau

**2 Zimmer,**  
Küche und Zubehör zu ver-  
mieten per 1. Juli zu vermieten  
2069a Schulstraße 11  
Zu erfragen im großen

**Im Billenteil (Garten)**  
Gartenstraße 8, 2. Stod  
gut möbl. ev. auch leer,  
Etage von **3 Zimmer**  
Bad, Veranda, elektr. Licht,  
vom Kurpark — 1 Min.  
bahnhaltestelle zu ver-  
zimmer kann dazu gegeben

Schöne  
**3 Zimmerwohnung**  
im 1. Stod Seitenbau  
Manfardenzimmer zu ver-  
Zu erfragen **Karl Fuld**  
1320a) Löwenstraße 11a

Schöne  
**3 Zimmerwohnung**  
mit allem Zubehör zu ver-  
mieten. Ferdinands-  
1508a) Näheres in 2

Eine  
**2-3 Zimmer**  
nebst Zubehör im Seitenbau  
mieten. **Fischer**,